

Josef Kraus spricht in Malchow Klartext über den „Rausch der Dekadenz“

Von Harald Melzer

Zeit für Diskussionen: Josef Kraus spricht am 12. Juni in Malchow über Dekadenz und Bildungsnotstand – eine Lesung für Freunde klarer Worte und offener Debatten.

UCKERMARK – Die kleine Dorfkirche in Malchow wird am Donnerstag, 12. Juni, erneut zum Ort der freien Debatte: Kein Geringerer als der langjährige Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, Josef Kraus, stellt dort ab 18 Uhr sein neues Buch „Im Rausch der Dekadenz: Der Westen am Scheideweg“ vor.

In den vergangenen Jahren sind immer wieder mutig unbequeme Themen in den sakralen Raum geholt worden. Kraus passt in dieses Format – streitbar, analytisch, faktenreich.

Der promovierte Schulpsychologe, der jahrzehntelang ein Gymnasium in Bayern leitete, ist in Bildungsfragen eine Instanz.

Seit den 1990er-Jahren mischt er sich öffentlich in schulpolitische Debatten ein – etwa bei der Rechtschreibreform, der PISA-Euphorie oder bei der Forderung nach mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem. Seine Kritik ist deutlich: „Beliebigkeit ersetzt keine Bildung, und Haltung ersetzt keine Kompetenz.“

In Malchow wird Kraus jedoch nicht nur über Schulen sprechen, sondern über das große Ganze – über die kultu-



Josef Kraus, Oberstudiendirektor, langjähriger Lehrerpräsident und Publizist stellt am Donnerstag, dem 12. Juni in Malchow die westliche Dekadenz in Frage.

FOTO: DPA

relle und geistige Lage des Westens. Seine These: Wohlstand habe sich vom Gemeinsinn entkoppelt, die Gesellschaft verliere Maß und Mitte. Von „Weltretungsmoralismus“ ist in seinem Buch ebenso die Rede wie von „Infantilismus“ und einem „Milliärdärssozialismus“, der sich als Fortschritt maskiere. Wersich für pointierte Analysen

interessiert, für ein Denken abseits von Twitter-Kürzeln und Talkshow-Floskeln, wird an diesem Abend auf seine Kosten kommen.

Der Westen, so Kraus, stehe an einem Scheideweg – und ohne Rückbesinnung auf seine geistigen Grundlagen drohe der Absturz. Josef Kraus, der über Jahrzehnte Präsident des deutschen

Lehrerverbandes war, versteht es, sein Publikum zu fesseln. Auch in Malchow wird er nicht nur referieren und lesen, sondern sich der Diskussion stellen – offen, argumentativ, mit Haltung. Wer zuhören oder widersprechen will, ist willkommen.

Der Eintritt ist frei. Beginn der Lesung ist um 18 Uhr.